

Haushalt

Die Betriebsrechnung zeigt als Ergebnis der großen Ausstellungen vom Sommer und Herbst gegenüber dem Vorjahr erhöhte Einnahmen an Eintrittsgeldern mit Fr. 34 000 gegenüber Fr. 17 000, Verkaufsprovisionen von Fr. 14 500 gegenüber Fr. 11 000 und Garderobegebühren von Fr. 3500 gegen Fr. 2200. Dem antworten freilich durch die gleichen Ausstellungen und die allgemeine Teuerung bedingte erhöhte Ausgaben und Ausgabenüberschüsse: für Besoldungen Fr. 94 500 gegen Fr. 92 000, Spedition und Magazin Fr. 5300 gegen Fr. 1800, Reklame Fr. 9000 gegen Fr. 6000, Versicherungen Fr. 8400 gegen Fr. 3900, Kataloge und Photographien Fr. 2500 gegen Fr. 1500; sowie für Unterhalt der Sammlung, neue Bilderrahmen, Restaurierungen, Fr. 5200 gegen Fr. 1200. Damit bleibt der Ausgabenüberschuß der Betriebsrechnung zwar um Fr. 7000 unter dem letztjährigen, überschreitet aber immer noch Fr. 37 000.

Die nach jahrzehntelanger Stabilität mit dem Hinschied der Hülfskassierin und des Sekretäradjunkten im Herbst 1942 eingeleitete Labilität im Personalbestand setzte im Berichtsjahr einstweilen sich fort und ergriff auch noch weitere Stellen. Die neue Hülfskassierin, Fräulein Eva Borst, die sich auf Ende Januar zur hauswirtschaftlichen Ausbildung einen anderen Wirkungskreis suchte, erhielt am 1. Februar eine Nachfolgerin in Fräulein Dora Rohr. Als Sekretäradjunkt war im Dezember 1942 aushülfswise Herr J. B. Iselin, ein aus Spanien zurückgekehrter Auslandschweizer eingesprungen, bis er auf Ende April 1943 eine seinen Sprachkenntnissen und sonstigen Fähigkeiten besser entsprechende Stelle antreten konnte. Nach dem Ablauf des auch in den ersten Monaten 1943 noch mit militärischer Beanspruchung durchsetzten Urlaubsjahres von Herrn Dr. M. Fischer und seiner Rückkehr in sein Schulamt trat Ende April an die Stelle eines Assistenten für die Sammlung Herr Dr. René Wehrli. Ein Kandidat, der sich für den gleichen Posten gemeldet hatte, Herr Dr. René Aeberhardt, ließ sich bereit finden, bis zu seiner zweiten militärischen Einberufung Anfang Dezember am Platz des Sekretäradjunkten im Ausstellungswesen mit zu helfen. Er wurde noch im Dezember abgelöst durch Herrn Georg Lohrer. Von Anfang April an hatte die Garderobière Fräulein Frieda Loosli wegen neuer Erkrankung ihre Arbeit abbrechen müssen, sie schied Ende Juli aus dem Dienstverhältnis.

Krankheit und Militärdienst belasteten mit wechselweisem, nicht selten auch gleichzeitigem, Entzug von alteingearbeiteten und neuen Arbeitskräften den Arbeitsgang in allen Zweigen des Kunsthausebetriebes, wie es bisher nie vorgekommen war, und wie man es nie sich vorzustellen gewagt hätte. Allein Militärdienst und Hülfsdienst beanspruchten z. B. den Hauswart und Packmeister vom 5. Mai bis 25. Mai, 11. September bis 20. Oktober, 25. Oktober bis 21. November, die beiden Hauswartgehülfen im Wechsel vom 3. Januar bis 4. Februar, 28. April bis 31. Mai, 13. September bis 18. Oktober, die Hülfskassierin vom 11. bis 27. März und 13. bis 23. September, die beiden Assistenten vom 30. Juli bis 26. September und 27. Juli bis 20. September, sowie den einen wieder vom 11. Dezember an.